

Was haben Bibel und Landkarte gemeinsam?

Eine Schülerin aus einer neuen Klasse fragte mich letzte Woche erstaunt:

"Warum lesen sie jeden Morgen in ihrer Bibel?"

Wie kann man überhaupt wissen, ob die Bibel stimmt?"

Ich antwortete mit einer Gegenfrage:

"Du weißt ja, dass ich viel mit dem Fahrrad unterwegs bin, und da habe ich oft eine Landkarte dabei, weil ich mich nicht auskenne und weil ich mein Ziel erreichen will.

Wie kann ich wissen, ob diese Landkarte stimmt, und wie kann ich das herausfinden?"

Schülerin: "Man muss es ausprobieren und die Karte nachfahren!"

Ich: "Genau! Ich muss die Karte aufschlagen, sie lesen lernen, um zu verstehen, was die verschiedenen Farben und Symbole bedeuten... und im Vertrauen, dass die Karte stimmt, muss ich mich dann darauf einlassen und losfahren.

Während dem Fahren erlebe ich dann, dass die Karte tatsächlich stimmt:

z.B.: dass der eingezeichnete Bach wirklich da fließt, dass es bergauf oder bergab geht, oder dass ein schöner Aussichtspunkt kommt, usw.

Weißt du, im Laufe der Zeit vertraue ich meiner Karte immer mehr, weil ich mit ihr in all den Jahren immer zuverlässig an meine Ziele gekommen bin.

Es gibt auch eingezeichnete schwierige Wege auf der Karte, die ich noch nie gefahren bin:

z.B.: Wie wird es mir im Alter ergehen, oder was kommt nach dem Tod?

Aber auch da hilft mir meine Karte ruhig und gelassen zu bleiben. Warum sollte die Karte gerade bei diesen zukünftigen Strecken nicht stimmen,

wo sie mir doch die vergangenen 30 Jahre bei allen anderen Touren immer zuverlässig den richtigen Weg gezeigt hat?"

Schülerin: "Das hört sich so einfach an..."

Ich: "Es ist auch bei mir nicht immer so einfach. Manchmal sehe ich lange Zeit keine Wegzeichen mehr und ich bin mir unsicher, ob ich noch auf dem richtigen Weg bin..."

Aber dann ist es wichtig, nicht stehen zu bleiben, sondern weiterzufahren, bis wieder neue Zeichen kommen.

Schülerin: "Und wenn keine Zeichen mehr kommen?"

Ich: "Ja, manchmal scheint auch bei mir die Karte nicht zu stimmen, und dann zweifle ich und hadere ich auch mit der Karte..."

Aber im Rückblick habe ich erkannt, dass das nicht an der Karte lag, sondern an mir:

Ich war vom richtigen Weg abgekommen und befand mich nicht da, wo ich dachte zu sein.

Dann musste ich umkehren zurück an die Stelle, wo ich falsch abgebogen war.

Danach hat die Karte wieder gestimmt und es kamen auch wieder Wegzeichen."